

Spatenstich für Wohnungen und „Richtfest“ beim „Werk 8“

Neubau an der Bismarckstraße entsteht / Kosten: 640 000 Euro / Wohnbau-Projekt in der Achauerstraße

In Trossingen wird gebaut. An der Bismarckstraße gab es einen ersten Spatenstich für einen Neubau mit Mietwohnungen, an der Achauerstraße ein besonderes „Richtfest“ für den sanierten Gewerbepark, der künftig „Werk 8“ heißt.

Trossingen. Auf dem einstigen Messner-Sägewerksgeleände wird die Wohnbebauung nun durch die Baugenossenschaft „Donau-Baar-Heuberg“ abgeschlossen, die das frei gewordene Gelände schon vor über 20 Jahren erworben hatte. Als letztes neues Wohngebäude wird ein Haus mit fünf Mietwohnungen errichtet, das im kommenden Jahr bezugsfertig sein soll.

Landrat Stefan Bär in seiner Eigenschaft als Aufsichtsratsvorsitzender und Reinhard Lindner, der frühere Aldinger Bürgermeister als Vorsitzender der Genossenschaft, nahmen mit Kurt Teufel, dem Geschäftsführer der „Donau-Baar-Heuberg“, und Bauhandwerkern den Spatenstich an der Bismarckstraße vor.

Bär betonte, dass unter den laufenden Baumaßnahmen der Genossenschaft, die vorrangig der auch energetischen Sanierung bestehender Baulichkeiten dienen, ein „erster Spatenstich“ immer noch eine Besonderheit darstelle. Der Trossinger Neubau wird fünf Mietwohnungen mit vier und drei Zimmern und einer Wohnfläche von zusammen gut 400 Quadratmetern bieten. Hinzu kommen vier Garagen sowie Stellplätze.

Die Baukosten belaufen sich auf rund 640 000 Euro. Das Bauunternehmen Moosmann aus Dunningen-Seedorf soll die Arbeiten als Ge-



Erster Spatenstich für das Wohngebäude auf dem ehemaligen Sägewerksgeleände an der Bismarckstraße (von links): Elmar Moosmann, Kurt Teufel, Otmar Hagen, Volker Moosmann, Landrat Stefan Bär und Reinhard Lindner. Fotos: Jörg Tiskan

neralunternehmer führen. Betont wurde der angestrebte energetische Ansatz mit entsprechender Isolierung und Gas-Brennwert-Heizung, sodass zum vorgesehenen Quadratmeter-Mietpreis von 6,50 Euro auch noch günstige Heizkosten kommen. Für Mietwohnungen dieser Ausstattung und Größe bestehe in Trossingen eine spürbare Nachfrage.

Das „Richtfest“ an der Achauerstraße fand ohne Richtkranz statt. Zwar musste auch das Dach des einstigen Koch-Fabrikgebäudes, das seit zwei Jahrzehnten als „Gewerbepark“ für eine ganze Reihe von unterschiedlich ausgerichteten Firmen dient, saniert werden. Doch im Vordergrund stand ein vor Jahresfrist begonnenes Sanierungskonzept

reifen Umbaumaßnahmen hin, die vom Ingenieurbüro Gsellinger entwickelt worden waren, wobei ein eng budgetierter Kostenrahmen zu beachten war. Durch Farbkontraste an der Fassade konnte das Gebäude auch städtebaulich aufgewertet werden.

Sacher wies auch auf die neue Zeichnung „Werk 8“ hin, die unübersichtbar an der Zufahrt prangt. Die „8“ kommt von der Hausnummer neben seiner Geschichte auch die besondere Ausrichtung dieses Gewerbeparks ausdrücken, in dem Ingenieurbüros und Spezialisten der Datentechnik mit speziellen Dienstleistungen für Umweltechnik oder Unternehmen für Umweltechnik oder Unternehmen sind, aber auch ein Fitness-Studio und eine Praxis für Krankengymnastik.



Das „Richtfest“ an der Achauerstraße mit vielen Gästen von den beteiligten Bauhandwerkern und ihren Auftraggebern bis zu Trossinger Gemeinderäten wurde von Wohnbau-Geschäftsführer Matthias Sacher eingeleitet.